

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vollkommene Geschütz-, Feuerwerck- und Büchsenmeisterey-Kunst

Vollkommene Geschütz- Feuerwerck- Und Büchsenmeisterey-Kunst

Siemienowicz, Kazimierz

Franckfurt, 1676

Caput VII.- Von der vielfachen höltzernen Kugel

[urn:nbn:de:bsz:31-108041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108041)

mählde etwas/andere in einer Sache zu informiren. Derohalben habe ich das/was mit den Händen gemacht/und durch den Augenschein in dem es gemacht wird soll verstanden werden/ abgemahlet: Nämlich die Feuerwercker Schlingen / und die wunderbahren Verknüpfungen ihrer Bände/mit welchen die Feuerkugeln umb mehrer Festigkeit/ daß sie des Feuers Macht widerstehen können/und etliche auch daß sie nur zu bestimbter Zeit mit grosser Gewalt reissen und zerspringen/umbunden und umbgeben werden.

Es haben die Feuerwercker den Bänden nach ihrer unterschiedenen Gestalt / auch unterschiedene Nahmen erfunden und gegeben. Den ersten und schlechtesten/ wie in der Figur Num. 136. und 138. zusehen/ nennen sie den Ribbund: Der andere den ich bey Num. 137. heisst bey ihnen der Fallbund: Diesem ist auch fast derselbe gleich/der umb die Kugel bey No. 142. ist. Endlich die zwey stärckesten und künstlichsten Bände in der Figur No. 140. und 144. sind Rosen und Schneckenbund genennet worden / wegen der Ehnligkeit die sie mit einer Rose oder Schnecke haben Das übrige/so hierzu gehöret / muß man von erfahrenen Feuerwerkern lernen: Und wil ich meinen angefangenen Lauff vollführen.

CAPUT VI.

Von der hölzernen Kugel mit Handgranaten versehen/ oder von der Trenchee Kugel.

DIE Hand-Granaten werden wie ich schon oben gedacht/im Krieg gar oft und viel gebraucht/nur wird bey dem Feuerwercker im Nachsinnen gebraucht/ daß er sie wisse zu rechter Zeit und Ort anzuwenden. Unter andern Manieren wie man viel Hand-Granaten zugleich unter dem Feind werffen könne/ist auch diese:

Es wird eine hölzerne Kugel aufgedrehet/derer ganze Höhe gegen die Dicke (welche auf dem Diametro der Mörser Mündung zu nehmen) proportionem super tripartientem quartas, habe/das ist wie 7. gegen 4. wiewol auch die proportio sesquialtera (wie 3. gegen 2.) nicht unmöglich oder unbequem. Der Boden soll wegen der Gewalt des Pulvers einen Semidiameter dicke seyn und aussen wie eine halbe Kugel formiret/ inwendig aber ganz rund / die Seiten sollen $\frac{1}{2}$ der ganzen Breite dicke seyn. Der Deckel soll auch inwendig und auswendig wie eine halbe Kugel formiret seyn/und auff Büchsen Art auff die Kugel schliessen.

Der Brand so von Holz/Eisen/oder Kupffer/soll halb so lang seyn als die inwendige Kugel Höle ist/und eben so dick/ als die Seiten der Kugel/ das ist $\frac{1}{2}$ der Breite. Er wird aber mit einer Composition, wie ich zu den Brandröhren der Granaten gelehret/gefüllet.

Die hohle Kugel soll mit Hand-Granaten versehen werden/so viel derselben hinein gehen / und was darzwischen ledig/voll Pulver geschüttet werden. Ferner ist zu mercken/daß die Brandröhren der Granaten alle sollen gegen das Mittel der Kugel oder gegen das Ende der Brandröhre sichten/damit sie alle zugleich können angefeuret werden.

Wenn dis alles gebührend verrichtet/sollen die Fugen des Deckels wol an die Kugel geleimet/und auswendig die ganze Kugel mit warmen Pech und Leinwand/ oder mit Pech und Werc überzogen werden. Das übrige ist auß der Figur No. 152. zusehen.

CAP. VII

Von der vielfachen hölzernen Kugel.

Diese Kugel bey Num. 153. ist an ihren Effect und Gestalt etlicher massen/der bey No. 141. angedeuteten Feuer-Kugel gleich/so bey der vierdten Art derselben Kugeln beschrieben. Kan also was ich oben von der proportion der kleinern Kugeln gegen die Grosse/so sie in sich beschleußt gesagt/ hier wiederholet werden / folgende Stück aber / die dieser Kugel eygen / sind wol zu mercken.

Erstlich die Dicke der Kugeln kan nach des Künstlers belieben genommen werden/ich hab ihnen im Abris $\frac{1}{2}$ Theil ihrer Diametrorum gegeben.

Zum andern: Alle Kugeln sollen eine recht runde Figur haben so wol wegen der Fastigkeit/als wegen der sonderbahren Fürtrefflichkeit und Bequemlichkeit dieser Figur / davon ich vorher mit mehrern geredet.

Zum dritten: Die Fugen der halben Kugeln sollen wie Büchsen in einander schließen / nemlich der drey Kugeln B. C. D. denn die Vierde A. ist nicht von Holz sondern eisern/oder eine Granate/ die aufwendig allenthalben mit Bley-Kugeln besetzt/ wiewol die andern 3. auch Eisen seyn könnten/welches der Feuerwerker belieben überlassen wird/ Wenn sie aber nun hölzern sind/ (welches auch nicht ungeräumbt) und zuvor alle mit ganzem Pulver und eisernen oder küpffernen Schlägen/die ich oben beschrieben/aufgefüllt/(und ist vornemlich dieselbe Art in der Figur/Num. 151. bey lit. D. E. H. I. K. L. zu dieser Kugel bequem/) so werden die Fugen erstlich zugeleimet/ (von der Ordnung wie eine Kugel in die andere soll gesetzt werden/wil ich nichts gedencken/weil solches auß der Figur klar und deutlich genug: Doch ist dis zu behalten/das die Granate in die erste kleinste Kugel also muß gesetzt werden/das sie nicht wackelt/ sondern die Mündung ihrer Brandröhre gerade unter die Brandröhre der kleinsten Kugel zustehen komme: Hernach muß man die andere und dritte an den Cylinder der an dem Boden der kleinsten Kugel ist/fest anleimen/ also wie die Figur außweist/) hernach werden sie alle mit Eisenblechen die 2. oder 3. Finger breit/und sich wol biegen/ und nach der Ründung der Kugeln fügen lassen/ beschlagen/und zuletzt mit Leinwand oder grobe Tüchern und mit warmen Pech überzogen. Sie können auch auff Feuerballen Art mit Leimen überbunden werden: Wenn sie aber von Eisen / so dürfen sie nur bey den Fugen verlöthet werden: Doch fürchte ich/es möchten die verlötheten Fugen/wegen der Gewalt/wenn die Kugel auß der Höhe auf hart Erdreich fällt/auffreissen/wird also nicht uneben seyn/wenn sie mit Leimen auff Rosenart/umbunden werden/welches unter allen Feuerwerker Bänden der festeste ist.

Zum vierden: Die Brandröhren/so von Metallen Blech/odervon Holz gemacht/ sollen zu allen Kugeln also proportioniret werden/ wie es jeder Kugel größe erfordert/und wie die vorgestellte Figur außweist. Sie werden aber mit einer Composition von denen gefüllet die ich zu den Brandröhren der Granaten vorgeschrieben.

In übrigen wäre vielleicht besser gar nichts als wenig davon zu sagen / was diese Kugel für einen grausamen effect thut. Dis einige kan ich sicherlich sagen / wenn sie also unter die Femde geworffen wird/ das sie nicht alsobalden ihren Schlägen entgehen können/das sie eine solche Niederlage anrichten wird/als kaum 100. Musquetirer thun könnten.

Nota 1. Ich habe zwar in der Figur nur 3. Kugeln so in der vierden grossen verschlossen abgemahlet/ aber es können derselben auch mehr seyn/nach dem die erste Kugel groß ist/oder viel fassen kan/und diese muß so groß seyn als des Mörsers weite.

Nota 2. Dergleichen Kugeln könnten auch gar füglich durch die Balistas geworffen werden/ wenn jemand der alten Machinas, als die nicht ganz unnützlich/unter unsere neuen zehlen/und ihnen endlich einmahl ihre vorige Ehre wieder geben wolte. Aber diese Rede wird bey dem Völklein das die Sache nicht verstehet ein Gelächter verursachen/ darüber ich mich doch gar nicht erzürnen wil/ denn ich weiß/das solche Leute für eine grosse Kunst achten der Wahrheit immerfort zu widersprechen/ und das die Schärffe ihres Verstandes von der Finsternuß der Unwissenheit also stumpff gemacht/ das sie keine Ration, welche die Wahrheit erzeuget/weil sie von Natur glänset/anschauen und fassen können. Ich begnüge mich bey vornehmer und so wol der alten als der neuen Art zu kriegen wol erfahrner Enute Judicio zu beruhen / und von solchen unglückseligen Nachahmern weit entfernt zu seyn.

Nota 3. Es können diese Kugeln mit einen und zwey Feuern / wie die Granaten und Feuer-Ballen auß den Mörsern geworffen werden: Sie müssen aber (wenn sie von Holz/) nothwendig mit eisernen Platten verwahret werden / das sie die Gewalt des Pulvers vertragen können.

CAPUT VIII.

Von den Feuer-Regen.

ES haben die Feuerwerker die Gebäude in den belägerten so sie mit Schindeln/Bretern/Stroh oder Rohr gedeket/ (wie ich oben davon gemeldet/) von weiten anzuzünden eine sonderbahre Art von künstlichen Feuern / welche sie Feuer-Regen nennen / die wird nach gemeiner Manier also zugerichtet:

Thue 24. Pfund Schwefel in ein verglast irden Geschirr / so breit und weit wie eine Bratpfanne ist/ und laß ihn überglühenden Kohlen ohne Flamme schmelzen. Schütte hernach 16. Pfund Salpeter